Block 3

Nummer 126

Gegrüßt seien die Freunde der Englischen Wochen.
Nach dem eher enttäuschenden Unentschieden gegen die Arminia am Sonnabend geht es rasch weiter mit dem Spiel gegen den Tabellenzweiten - aufgrund unvorhersehbaren Winterwetters Anfang Januar (wir berichteten) im Modus der Englischen Woche (in England kennt man diesen Begriff übrigens gar nicht - dort heißt das Three-Game Week). Um ein wenig Abwechslung in diese intensive Woche zu bringen, kann man sich morgen auch mal vor dem Rathaus blicken lassen. Hier steht erneut eine politische Sitzung bezüglich eines möglichen Umbau unseres Stadions an. In anderen Städten, teils in der Oberliga aktiv, werden die mehr oder weniger hübschen Hütten nur so durch gewunken und hier in Thüringen quält man sich von Wahljahr zu Wahljahr mit Versprechungen und kurze Zeit später erliegt man doch wieder der Alzheimer-Krankheit. Wenn die Öffentlichkeit, wie geschehen, dauerhaft Druck macht, werden als neue Strategie medienwirksam alle paar Wochen dilettantisch agierende Stadtteilpolitiker vor das Mikro gezogen, welche in aller Ernsthaftigkeit makabere Zahlen gegen ein neues SWS präsentieren, die jeden normal Denkenden ein gellendes Lachen entfleuchen lassen. Man verlangt ein Betreiberkonzept, das möglichst Milliarden im Jahr Gewinn erwirtschaften soll. Und alles wird immer mal wieder mit einer Brise „verwahrloste Kindergärten“, „Kürzungen bei den Sozialeinrichtungen“ und (was weiß ich...) „Eisenstangen, die aus dem Inventar der Kinderspielplätze heraus ragt“, gewürzt. Sie kapieren nicht, dass es sich bei der Finanzierung unseres Stadiontraums um ganz andere Geldtöpfe handelt - nämlich solche, aus denen Brot und Spiele finanziert werden. Brot und Spiele sollen ein Ausgleich für den Bürger von seinem Alltag sein und nicht in ein paar Jahren an die Börse gehen! Hier geht es um eine doch recht beliebte Sportart, bei der man natürlich nicht wissen kann, wo die Reise hingeht, das weiß man bei Radfahrern auch nicht. Nutzung der Radrennbahn? Gefühlte drei Mal im Jahr. Proteste und kritisierte Betreiberkonzepte? Keine! Wenn man so pragmatisch auf das Geld schauen wolle und sich einen Fördertopf wie eine einzige große Brieftasche vorstellt, kann man auch gleich die EGA schließen, weil da am Wochenende lediglich fünf Omis rum stolzieren und wegen der ganzen Dahlien ganz nass im Schlüpfer werden. Dann kann man aus dem Angermuseum eine weitere Schickimickidisco machen, weil saufende Jugendliche ein paar Cent mehr einbringen, als umherwandernde Paare, die ihre Zeit der schon längst gescheiterten Ehe mit einer künstlichen Kunstliebhaber-Fassade verschwenden. Über den Grundsatz, dass der Bürger nicht nur seine Strafzettel an die Stadt bezahlen will, sondern am Wochenende mit tausenden Anderen einen Ausgleich haben darf, denken die Damen und Herren gar nicht. Vielleicht lassen sie die Sache mal setzen - mit Bekannten und Freunden—bei z.B. einer Theatervorführung im Brühl, bei der über 50% vom Eintritt für die schnieken Leute subventioniert sind! Für einen 60-Millionenbau, der mangels Besucher 800.000 im Jahr benötigt, damit da nicht der Saft abgestellt wird! Aber ich gönne ihnen den Ausgleich vom Alltag. In diesem Sinne:

Sport frei!

Wenn nicht neuerlich die Welt durch Schnee untergehen sollte, geht es am kommenden Wochenende, den 03.03.2012 nach Wiesbaden an den ehemaligen Ort des Kauflandes Wiesbaden. Abgefahren wird in Erfurt um 6:00 Uhr von Gleis 3a.

25.02.12
Rot-Weiß Erfurt vs. Arminia Bielefeld (1:1)
Zuschauer: 4912(500 Gäste)

Gut. Die im letzten Heft heillos angekündigten Frühlingsgefühle waren dann doch nicht sooo intensiv, wie man sich das gewünscht hatte. Ein wenig windig war es doch noch. Knapp 5000 Leute verirrten sich an diesem Sonnabend ins Stadion, davon gut 500 aus Bielefeld. Anhänger von einer Mannschaft, die bis vor zweieinhalb Jahren noch in der 1. Bundesliga kickte. Einerseits ist so ein tiefer Fall als Fan traurig, andererseits wünscht man sich mehr solcher Schwankungen, damit man nicht jede Saison Auswärts in die gleichen Hütten fährt. Also „Pro fünf-Auf-und Abstiegs-Plätze in allen Liegen“ 8-) Bei uns gesellte sich nach langem die Trommelabteilung wieder auf den Zaun. Ziel ist es, wieder ein wenig mehr Koordination in den Haufen zu bringen. Für den Anfang kann man auch ein „gut“ bescheinigen, vor allem, weil der Drummer u.A. die Damenwelt mit seinem Knackarsch zu verzaubern wusste. Weniger gut war diesmal der Tifoeinsatz - hier hat es an diesem Tag ein wenig an Durchhaltevermögen gefehlt. Dennoch unterm Strich ein recht guter Auftritt auf unserer Seite. Die Blauen waren die ersten 15 Minuten ganz gut in Bewegung und durften als Belohnung ein Tor ihrer Mannen feiern. Irgendwie war bei unseren Jungs bei diesem Spiel der Wurm drin, erst servierte man dem geneigten Zuschauer ein Fehlpassfestival und in Halbzeit zwei spielte man den Gegner an die Wand, sammelte Chancen, die mauernden Mannschaften saisonübergreifend zum Aufstieg verhelfen würden, erzielte jedoch nur ein mageres Törchen. Kommen wir am Schluss noch zu der immer wieder geforderten Selbstreflexion. Das neue Lied ist scheiße, weshalb wir es in die Niederungen der massenuntauglichen Ergüsse absteigen lassen.

Interview Südthüringen

Moin! Nach langer Planung haben wir es endlich geschafft, eure Bande mal etwas unter die Lupe zu nehmen. **Stellt euch doch ganz obligatorisch zu Beginn mal vor: Wie viele Leute seid ihr, euer Einzugsgebiet, Gruppenzugehörigkeiten, ... Warum „Südthüringen“?**

Moin moin! Unsere Gruppe setzt sich aus ca. 10 bis 15 Leuten, je nach Spiel und wie es die Arbeit zu lässt, zusammen. Hauptsächlich kommen wir aus den Regionen um Hildburghausen und Meiningen, aber auch entlegenere Orte bis in der Rhön oder Richtung Ilmenau zählen wir noch zu unserem Einzugsgebiet. Wir sind sozusagen ein Zusammenschluss aus szenenahen Allesfahrern aus dem Süden Thüringens, beispielsweise finden sich auch 2 EFUs bei uns ein. Unsere Gruppe in dem Sinne, ist einfach mit der Zeit entstanden, die meisten verbindet schon eine Freundschaft, die teilweise länger als ein halbes Jahrzehnt andauert und wir denken das uns das besonders zusammenschweißt. Allerdings ist es so für "Außenstehende" auch schwieriger bei uns Anschluss zu finden.

Gebt uns doch mal einen Einblick, wie ihr die Anreise zu Heim- und Auswärtsspielen organisiert. *Die Heimspiele werden vom Großteil mit dem Zug besucht, manche Einzelkämpfer reisen auch mal auf 4 Rädern in die Landeshauptstadt, schließlich sind das für uns ja auch halbe Auswärtsspiele - zu diesen*

reisen wir natürlich meist per Zug an, doch wir können uns auch an viele unvergessliche Stunden mit Kleinbussen in den entlegensten Nestern erinnern, wenn wir die Zeit zurückdrehen.

Wie gestaltet sich euer aktives Fanleben unter der Woche? Jedes Mal nach EF tuckern, um beispielsweise bei Choreovorbereitungen zu helfen ist doch sicher nicht drin, oder?
Sehr schwierig, meist sind wir nur am Wochenende wirklich anwesend. Doch man tut von außerhalb trotzdem, was man kann!

Stichwort Freund und Feind. Gibt es Berührungspunkte mit Leuten von anderen Szenen bei euch in der Gegend?
Hier läuft einiges an Zeissvolk rum, die meisten sind allerdings nur Kutten, bis auf ein paar einzelne die sich besonders auf Streetart konzentrieren und mit denen man öfters mal Nettigkeiten ausgetauscht hat in der Vergangenheit! Achja in Hildburghausen hat man dann auch noch ein paar Nürnberger, da aber keine Berührungspunkte! Zu unseren Freunden bleibt eigentlich nicht viel zu sagen, natürlich bestehen so gut wie zu allen wichtigen Gruppen aus Erfurt gute Kontakte, die sich mit der Zeit auch zu guten Freundschaften entwickelt haben.

Eure Zaunfahne ähnelt etwas der Banausenfahne. Zufall, gewollt oder Schwachsinn?
Wohl eher Zufall, zumal unsere auch schon länger existiert.

Über was für Material verfügt ihr ansonsten noch so?
Es gibt da noch 'ne ältere, kleinere Fahne als die aktuelle, diese hängt allerdings nicht mehr bei Spielen. In Bremen feierte auch unsere neue Awayfahne ihr Debüt, die nun um einiges kleiner und handlicher ist.

Highlights und schlimmster Moment für euch bis jetzt mit unserem RWE?
Einen großen Schmerz bereitete auch uns der Verlust der Jugendszenefahne in Dresden, allerdings was einen nicht umbringt macht einen nur stärker und deshalb denken wir, man sollte aus Fehlern lernen um diese kein zweites Mal zu begehen.

Das Derby wurde sportlich verloren. Das hat euch Weihnachten und den Jahreswechsel hoffentlich nicht zu sehr versaut… Wie verlief der Tag ansonsten aus eurer Sicht?
Man hat sich denke ich im Vorfeld mehr versprochen, deshalb können wir den Tag im Ganzen mit einer schulischen 5 zusammenfassen.

Und die Hinrunde im Allgemeinen?
Sportlich recht gut für den RWE, bis auf die Heimspiele. Bei uns ist es im Prinzip beim alten Kern geblieben und bisher waren mindestens 4 von uns bei jedem Spiel dabei.

Was wünscht ihr euch für den Verein und die Szene für die Zukunft?
Eventuell doch mal einen Aufstieg, neue Gegner und damit auch wieder mehr Motivation bei den Leuten! Wir sollten uns alle an die eigene Nasen fassen und dann gemeinsam was aus der Zukunft machen, schließlich liegt sie ja in unserer Hand.

Danke, dass ihr euch Zeit für die Sache hier genommen habt, die letzten Worte überlassen wir euch. Deshalb, schießt los!

Danke für das Interview, wir hoffen die Fragen ausreichend beantwortet zu haben. Vielleicht können wir hiermit auch einige Auswärtige erreichen um diese zu ermutigen öfters zum RWE zu fahren, damit unsere Fanszene weiter wächst und auch wir mit der Zeit unsere Gruppe eventuell noch vergrößern können. Bei Interesse kann man uns gerne ansprechen oder zu einem Bier einladen!

Capointerview: Lenke

Stell dich kurz vor und erzähl mal was dich auf den Zaun getrieben hat.
Ich denke wenn ich mich kurz und knapp als Lenke vorstelle reicht das schon. Ich war quasi der erste der es sich auf dem Zaun dauerhaft bequem gemacht hat. Anfangs hatte ich meinen Platz noch im Block auf einem Wellenbrecher. Bei den damaligen doch recht überschaubaren Zuschauerzahlen war es einfach nicht nötig sich auf den Zaun zu stellen. Das kam dann erst in der Saison 2003/2004 (Aufstieg) so richtig. Warum ausgerechnet ich? Vielleicht weil ich die größte Klappe und das geringste Schamgefühl hatte. Wer weiß das schon noch so genau.

An wem hast du dich auf dem Zaun orientiert? Gab es Vorbilder?
In Erfurt gab es eigentlich 2 Vorbilder. Zum einen Kick-Off Bernd mit seinem "Wer ist der Schreck vom Thüringer Land?" und zum anderen Uwe, der hin und wieder mal ne gute UFFTA abgezogen hat. aber das war eben nichts organisiertes. Außerdem sind die 2 für alle EFUs meiner Generation ein Vorbild, eben weil sie zu den Gründern der Gruppe gehörten. Ansonsten hat man schon auch auf andere Szenen geschaut, ohne da jetzt jemand bestimmtes hervorzuheben.

Wie motivierst du dich den Block zu motivieren?
Die Motivation der Kurve liegt ja nicht allein bei dem da oben. Da spielen ein Haufen Faktoren mit rein. Spielverlauf, Wetter, Gegner. Wenn der RWE bei 25 Grad und Sonne mit 2:0 gegen Jena führt, dann musst du keinen motivieren, oder anders gesagt, dann sollte es so sein, dass du keinen motivieren musst. Da kommt das eigentlich von alleine. Was anderes ist es im trüben Herbst gegen so ne Rumpeltruppe wie Aalen oder so. Da musste dann auch mal Ansage machen dass die werten Herrschaften doch bitte mal den Arsch hochkriegen. Ich selbst war auch nicht immer topmotiviert, vielleicht hab ich mich da auch von der Lethargie der Kurve anstecken lassen. Das Wichtigste für uns als Vorsänger sollte es sein, jedes Spiel besser zu sein als im vorherigen, ohne dabei gekünstelt rüber zu kommen. Aber manchmal hilft auch alles Gebrülle nicht. Die Leute merken ja auch wenn die Mannschaft scheiße spielt und in ihren Augen keine Stimmung verdient.

Was unterscheidet deinen Stil von dem deiner Vorgänger bzw. Nachfolger?
Das sollen am besten andere beurteilen. Ich würde sagen ich hab nicht immer alles ganz ernst genommen, aber war auch nicht nur der Kasper. Vielleicht sind meine UFFTAs ein Stück besser...

Dein Lieblingsgesang?
"Von Moskau bis nach Liverpool" ist für mich ein Klassiker. Das hab ich immer gern angestimmt. Aber auch das "Wenn wir in der Gästekurve stehn" macht mir Spaß. Der "Mops" ist ja bei vielen auch sehr beliebt, aber eigentlich auch recht anstrengend. Allerdings kann man das Ding auch gut in die Länge ziehen. Mir hat es am meisten gefallen wenn ich bzw. die anderen die perfekte Mischung aus einerseits brachial laut und andererseits melodisch und textreich gefunden haben. Das war bzw. ist leider (noch) zu selten der Fall.

Highlights sowie negativstes Erlebnis da oben?
Negatives gibt es da kaum. Einmal in der 2ten Liga war ein Aushilfsmann oben und wurde dann die ganze Zeit von irgendwelchen Hirnies mit Kieselsteinen und Feuerzeugen beschmissen. Ansonsten überwiegt das positive. Köln auswärts war geil, natürlich auch der Aufstieg gegen Saarbrücken, danach hatte ich 3 Tage fast keine Stimme. Dann natürlich auch die Aufstiegsfeier die ich zusammen mit Lars Sänger und Metzner moderiert habe... und und und

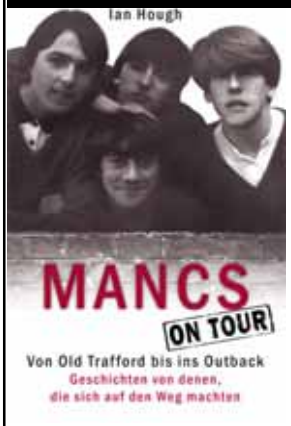
Zur Aktuellen Lage: Wie gestaltet sich derzeit euer Job? Bist du zufrieden? Was würdest du dir wünschen?
Dazu kann ich fast gar nichts sagen, da ich zu selten da bin. Zufrieden bin ich eigentlich fast immer und ich versuche auch Tim und Co noch den ein oder anderen Tipp zu geben. Ich würde mir wünschen dass im Block 3 wirklich jeder, der sich dorthin stellt, dies auch bewusst tut und Stimmung macht, anstatt sie nur zu konsumieren. Momentan ist das SWS ja noch ein Stimmungsgrab, aber ich denke nach dem Um-

bau, mit überdachtem Block wird sich das ändern. Bei Auswärtsspielen wünsche ich mir von manchen Reisenden weniger Suff und dafür mehr Energie im Block. Oberhausen hat von der Stimmung her gezeigt, was möglich ist wenn man kompakt steht und sich jeder zusammen reißt.

Was sind generell die Hauptprobleme für einen Vorsänger?
Zuerst die Akzeptanz. Du kannst dich da nicht hinstellen und sagen "Jetzt bin ich hier, alles hört auf mein Kommando". Das funktioniert nicht. Die Leute müssen dich kennen und eben auch akzeptieren. Das eine resultiert aus dem anderen. Wirst du nicht akzeptiert, dann lass es sein. So einfach ist das. Dann bist du natürlich auch ein leichtes Ziel für Cops und Ordner. Zu meiner Zeit kam alle Nase lang der SKB angeschissen, wegen jedem Mist. Einmal meinten die Cops, mich mitten im Spiel abführen zu müssen. Weil ich ein Megafon benutzt hab. Das war so 2003. Ich glaube mal, inzwischen muss man sich deshalb keine Sorgen mehr machen. Und dann ist da noch die Problematik der Kurve. War die Stimmung gut, dann hieß es früher immer "Wir haben geile Stimmung gemacht" War die Stimmung schlecht dann hieß es "Du warst heute Scheisse..." Ist das heute auch noch so?

Als „der da oben“ rückst du ja doch mehr ins Rampenlicht als der Rest der Kurvenbesucher. Nervt das manchmal wenn man auch in der Stadt erkannt bzw. vielleicht sogar angesprochen wird, und ergeben sich dadurch vielleicht sogar auch irgendwelche Einschränkungen wenn zum Beispiel Kollegen an Arbeit darauf Aufmerksam werden?
Genervt hat es eigentlich nie. Nur manchmal war es echt krass wenn ich meinetwegen mit meiner Mutter oder meiner Freundin beim einkaufen war und musste irgendwelchen Bengels erstmal Rede und Antwort stehen. Andererseits ist auch mal das ein oder andere Freigetränk rausgesprungen und durch den Kontakt zur Security musste ich vor der Disco nicht immer in der Schlange warten. Auf Arbeit gab es immer mal Ärger wenn ich mal wieder "krank" war und dann sieht mich mein Chef plötzlich bei "Sport im Osten" oder im Stadion. Aber das war mir damals egal. Ich habe die Devise "Alles für den Club" gelebt. Inzwischen wohne ich ja nicht mehr in Erfurt und es interessiert keine Sau was ich in meiner Freizeit mache. Aber ich würde für ein Spiel auch nicht mehr blau machen. Na gut, wenn es am letzten Spieltag um den Aufstieg geht, dann vielleicht...

Buchvorstellung



"Mancs on Tour" - Ian Hough

Neues aus dem Hause Trolsen (ihr wist schon, die die neulich mit "Primo Nemico" ziemlich in die Scheiße gegriffen haben). Mancs on Tour ist nicht unbedingt ein Fußballbuch. Vielmehr ist Fußball, und da wir von England sprechen, auch Hooliganismus, nur in Nuancen vertreten. Trotzdem, oder gerade deshalb ist es für jeden, der sich mit der britischen Szene und all ihre Subkulturen über Mods, Skins, Punks bis hin zum heutigen Casual auseinandersetzt, eine Art Pflichtlektüre. Nirgendwo sonst konnte man bisher soviel über die Ursprünge von Mode, Musik, Working-Class und deren Zusammenhängen lesen. Es geht darum wie Fußballfans die Insel nach Europa-Cup Spielen mit Ware versorgten, wie Leute die unter der Thatcher Regierung normalerweise nichts waren, plötzlich groß in allen möglichen Geschäften steckten, es geht um Reisen und um die Reise zu sich selbst. Ian Hough hat eine Menge erlebt. Kibbuz in Israel, Roadtrip durch die Staaten, Drogentrips in Marokko und Thailand. Er selbst und einige ehemalige Mitstreiter berichten von ihren Touren, Raubzügen und Abstürzen und nehmen den Leser mit in eine Welt die sich heutzutage wohl nur noch wenigen erschließt. Auch wenn der Fußballaspekt im Gegensatz zu sonstigen Büchern aus dem Trolsen Verlag diesmal recht kurz kommt, findet man ihn doch immer wieder als kleinen roten Faden der sich durch dieses Buch schlängelt. Um den Klappentext zu zitieren: "Ein Buch für England-Fans, (Man) United-Anhänger, Freunde britischer Independent- und Psychedelic-Sounds, Markenfetischisten, Hooligans, Schwarzhändler und Supporter. Und für Leute, die gerne unterwegs sind, auf den Straßen dieser Welt."

Damit ist alles gesagt. Absolut empfehlenswert.

Trolsen Verlag, 13,90 €uro

Über die Stadtgrenzen hinaus

Urteil: Nun darf Dynamo also doch nächste Saison im DFB-Pokal mitkicken. Vorm Bundesgericht des DFB konnte man eine Aufhebung des Ausschlusses erwirken. Ob die andere(n) Strafe(n) besser sind, ist allerdings zu bezweifeln. Neues Strafmaß lautet nun Geisterspiel gegen Ingolstadt, Auswärtssperre in Frankfurt und zusätzlich 100.000 Euro Geldstrafe, das alles wegen etwas Pyro und, entgegen den krassen Mediendarstellungen, kleinerer Bambule. Die SGD, die für die Umsetzung der Strafen mitverantwortlich ist, ruft derzeit seine Fans auf das Urteil zu akzeptieren und nicht nach Frankfurt zu reisen. Ob die treue schwarz-gelbe Fanseele der Bitte nachkommen wird, ist allerdings stark zu bezweifeln, denn Platz ist genug im Waldstadion, und trotz Einschränkungen im Kartenverkauf durch die Eintracht dürfte es noch genügend andere Wege und Kanäle geben.

Verfahrenseinstellung: Staatsanwaltschaft und DFB haben mittlerweile ihre Ermittlungen gegen den Hausmeister/Verein der TSG Hoppenheim aufgrund des Beschallungsskandales beim Gastspiel von Dortmund (auch Mainzer und Frankfurter Fans erging es so) eingestellt. Von Seiten der Staatsanwaltschaft geschah dies berechtigterweise, da von diesem Störton keine Gesundheitsgefährdung ausging. Von Seiten des DFB, der die Ermittlungen wegen Geringfügigkeit einstellte, hätte sich die BVB Fanabteilung, die in einem Schreiben ihrem Unmut Luft machte, aber eine deutlichere Reaktion gewünscht. Schließlich wurden beleidigende Äußerungen von Kieler Spielern gegenüber dem BVB prompt mit einer saftigen Strafe belegt und nichts wegen Geringfügigkeit eingestellt, wie es bei der TSG der Fall war. Auf dieses Beispiel bezieht sich die Fanabteilung, während vom Fußballbund, welcher ganz offensichtlich seine Hände schützend über sein Kommerzkind hält, noch die Äußerung kam, dass der BVB schließlich auch nicht für beleidigende Gesänge seiner Fans gegenüber der TSG bestraft wurde. Beleidigungen des heimischen Publikums gegenüber den Gästefans wurden selbstverständlich nicht erwähnt....Schlimm genug, dass man sich zukünftig vielleicht auch noch Gedanken machen muss was man singt, um seinen Verein nicht mit noch sinnloseren Strafen als ohnehin schon der Fall durch den Scheiss DFB zu belasten!

Geklaut: Zwar schon einige Tage her, aber passend zum vorhergehenden Thema noch eine Meldung wert. Beim Heimspiel gegen Hoppenheim präsentierte der Dortmunder Anhang auf der heimischen Südtribüne eine große und etwas gepimpte Überziehfahne der Gäste, welche diesen anscheinend abhanden gekommen ist, und gab so wohl die passendste Antwort zu dem ganzen Hickhack und was man von den Spinnern hält.

Anstoßzeiten: Ein paar Wochen gehen bis dahin zwar noch ins Land, aber wenn alles schief läuft, dürfte uns das dann ja vielleicht auch mal betreffen. Bereits jetzt wurde festgelegt, dass ab der Saison 2013/2014 die Anstoßzeit Freitagabend in der 2.Liga von 18 Uhr auf 18.30 Uhr nach hinten gelegt wurde. Sehr Fanfreundlich also...Die DFL erhofft sich dadurch mehr TV-Einnahmen.

Europapokal: Damit es nicht langweilig wird in der Provinz warb man zum Auswärtsspiel in Paderbornska Seitens der Frankfurter Szene zum Motto „Europapokal“. Neben reichlich Äppler, nem standesgemäßen Treffpunkt am Rathaus inkl. Marsch, gab es auch eine Mottobezogene Choreo. Genützt hats alles nix, am Ende setzte sich der Tschechische Vertreter SK Slavia Paderbornska durch, und zog in die nächste Runde ein.

Derbyzeit: Nummer Eins vom vergangenen Wochenende ist Köln – Leverkusen. Zu Beginn gab’s auf der Kölner Südtribüne eine gewohnt schicke Choreo zu begutachten, während die Ultras Leverkusen fleißig im Oberrang des Gästebereiches zündeten, Bengalen Richtung Rasen schmissen und so der Pyrokampagne, welcher die Pillen glücklicherweise nicht angehören, einen Bärendienst erwiesen. Stimmungstechnisch gestaltete sich der Auftritt wohl

auch eindeutig zu Gunsten der Hausherren, während die Gäste die Klappe hielten, und zudem einiges an geklauten Materialien präsentiert bekamen. Den zweiten Schlager stellte Mainz gegen Lautern dar. Auf große Choreos wurde hier verzichtet. Stattdessen gab es zu Beginn im Gästebereich eine fette Pyroshow und im weiteren Verlauf einiges an geklauten Sachen der Mainzer, welche dem Feuertod übergeben wurden, während die Heimseite mit einigen Spruchbändern und einem klaren 4:0 auf dem Platz dem Gegenüber zusetzte. Auch außerhalb der Sport- und Spielstätten war bei beiden Partien passend zur Rivalität Aktivität vorhanden.

Hopping

13.01.2012, Melbourne Victory FC vs. Adelaide United F.C. (1:0) 1:1, Zuschauer: 20.959
Nachdem ich beschloss, wieder ein paar Wochen in Melbourne zu verweilen, ging es gleich auf die Suche nach lokalen und vor allem interessanten Begegnungen. So sollte es am Freitag, den 13.1. ins Melbourner Rectangular Stadium gehen. Besser bekannt ist das Stadion, welches eine maximale Kapazität von ca. 30.000 Plätzen besitzt, als AAMI Park. Glücklicherweise suchte ich mir eine brisantere Partie heraus. Auflaufen sollten Victory Melbourne und Adelaide United. Die Schüssel verfügt ausschließlich über Sitzplätze, die auf den Gegengeraden auf zwei Ebenen und auf jeweils einer Hintertortribüne aufgeteilt sind. Über die vier Flutlichtmasten hinaus verfügt die Arena über ein Dach, welches mit LEDs veredelt wurde. Sicherlich Geschmackssache, meine war es nicht, ganz nach meinem Geschmack war jedoch die Bar, die neben dem üblichen Bier auch Scotch und australischen Rum servierte. Verpflegung kam wie üblich in Australien einer Fastfoodkette gleich, sodass wir nun mitten in die Partie einsteigen wollen. Melbourne legte eine ordentliche Sohle aufs Parkett, sowohl auf dem grünem Spielfeld, als auch auf den beiden Hintertortribünen. Auf der einen wurde zum Einlaufen der Mannschaften eine Sensemann-Blockfahne hoch gezogen, die mit zwei großen DHs, welche Grabtafeln mit Ergebnissen darstellten, abgerundet wurde. Mochten die Gäste zwar ihre Akzente vor Anpfiff gesetzt haben, konnten sie das Spiel über wenig aus gemacht werden. Man merkte, dass dieses Spiel bedeutsam war und leistungsgerecht ging Victory recht früh in Führung und dominierte die erste Halbzeit.
Nach dem Pausentee rannten die rot gekleideten Gäste mit breiter Brust aufs Spielfeld und ich fühlte, dass es nicht beim Halbzeitstand von 1:0 bleiben sollte. So kam es, wie es kommen musste und die Gäste glichen vor fast 21.000 Zuschauern aus. Der Gästepöbel am kollektiven Ausrasten und schwupp - zwei, drei Fackeln am Brennen. Der Ordnungsdienst erstmal verwirrt, wusste wohl nicht, was dort passiert. Nach wenigen Minuten konnte aber ein mit Sand gefüllter Eimer dem Spektakel ein Ende setzen. Nach dem Ausgleich auf beiden Seiten viele Chancen, die meist leichtsinnig vergeben wurden oder am Pfosten oder Querbalken kleben blieben. So endete die Partie in einem Remis, welches mit allerhand Sing Sang und ein wenig Pyro überzeugen konnte.

Fanatics EF - Sektion Outback

In eigener Sache

Mahlzeit. Da in diesem Jahr mit dem Umbau unseres Steigerwaldstadions begonnen werden soll und damit eine Ära endet, welche wohl für alle - egal ob Jung oder Alt - etwas besonderes bedeutet hat, wollen wir dem einen würdigen Rahmen verpassen! Geplant ist, dass letzte Spiel im Steigerwaldstadion, so wie wir es kennen, zu etwas ganz Besonderem zu machen. Es soll eine bombastische Choreographie geben, in welche nahezu der gesamte Bereich des Stadions mit einbezogen werden soll. So etwas hat es in Erfurt noch nie gegeben, es soll alles bisher dagewesene übertreffen!
Dazu ist aber neben dem riesigen Zeitaufwand, der nötig ist, um eine solche Choreographie vorzubereiten, auch der finanzielle Aspekt zu bedenken. Da wir, die Erfordia Ultras 1996, dieses Projekt allein durch unsere Mittel wohl nicht finanzieren können, sind wir auf eure Mithilfe angewiesen. Daher möchten wir euch bitten, uns dort finanziell unter die Arme zu greifen und somit ein Teil vom Ganzen zu werden und euren Beitrag zu leisten, dass dieses letzte Spiel für uns alle unvergesslich wird. Desweiteren sind wir natürlich auch über Sachspenden und Mithilfe beim Vorbereiten der Choreo sehr dankbar! Spenden könnt ihr am EFU-Stand hinter der Anzeigetafel und/oder in den dafür vorgesehenen Spendendosen, sowie auf ein Konto, welches wir bald bekannt geben werden. Dabei sei gesagt, dass dieses Geld ausschließlich in diese Choreographie und nicht in unser persönliches Vergnügen investiert wird!
Also, lasst es uns anpacken und zeigen, welch Potential in der Fanszene Erfurt steckt!
Erfordia Ultras 1996

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 03.03.12 14:00 Uhr Wehen Wiesbaden vs. RWE
So.: 10.03.12 14:00 Uhr RWE vs. Jahn Regensburg
So.: 17.03.12 14:00 Uhr RWE vs. SV Sandhausen
2. Mannschaft:
Fr.: 02.03.12 19:30 Uhr 1. FC Lok Leipzig vs. RWE II
So.: 11.03.12 13:30 Uhr RWE II vs. FCC II
So.: 18.03.12 13:30 Uhr Dynamo Dresden II vs. RWE II
A-Junioren
So.: 04.03.12 11:00 Uhr Werder Bremen vs. RWE
So.: 11.03.12 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV
So.: 18.03.12 11:00 Uhr Hansa Rostock vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Diesmal gibt es wieder neue Sachen aus eigener Produktion. Die neuen Aufkleber sind da. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die Aufkleber nicht im Bereich des Stadiongeländes verklebt werden dürfen. Etliche Institutionen können sich mit diesem Couleur von Streetart einfach nicht anfreunden.

Weiterhin schon der Hinweis, dass in den nächsten Wochen die neue „Kollektion“ Buttons den Weg an den Stand finden wird.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.